

Artikel publiziert am: 02.11.2012 - 08.24 Uhr

Artikel gedruckt am: 07.11.2012 - 20.22 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/kultur/lokal/dichters-bier-2593801.html>

Oli Poppe Trio mit neuer CD in Bremen

Des Dichters Weg zum Bier

Bremen - Von Andreas Schnell, „Romantischer Post-Bop“ stand auf dem Monatsplan des „Moments“ zum Konzert des Oli Poppe Trios. Was einerseits etwas unbeholfen und irreführend ist. Andererseits hatte der Abend zumindest Momente, die dafür sprachen.

Schon das erste Stück des Konzerts, Titelsong des neuen Albums des Trios, „Tadgh's Trip“, ist romantisch aufgeladen: Wie Poppe erklärte, ist Tadgh ein gälischer Name, der so viel wie „Dichter“ bedeutet. Und die Musik des klassisch besetzten Trios mit Poppe am Klavier, Michael Gudenkauf am Bass und Ralf Jackowski am Schlagzeug besitzt durchaus eine lyrische Ebene, gerät bisweilen geradezu impressionistisch, wozu gewiss auch beiträgt, dass Poppe immer wieder mit Messiaen'schen Skalen arbeitet und so die klassische Harmonik des Jazz deutlich erweitert, ohne je tonal frei zu spielen.

Zwar erfreut sich das Trio-Format beträchtlicher Beliebtheit, dennoch konnte Poppe die Besucher, wie er bei der Begrüßung des Publikums scherzte, „per Handschlag begrüßen“. Zwar ist seine Musik nicht so spektakulär wie die eines Vijay Iyer oder des Esbjörn Svensson Trios. Es lohnt sich aber, sich darauf einzulassen. Denn das Trio geht durchaus seinen eigenen Weg. Den einzigen Standard des Abends, „Recado Bossa Nova“, übersetzt das spielfreudige Trio in einen 7/4-Takt, die eigenen Kompositionen sind immer wieder Ausgangspunkt für kollektive Improvisationen, im Geiste des legendären Bill Evans Trios, bei dem alle drei Instrumente gleichberechtigt waren.

Neben den Stücken des neuen Albums, das Poppe auf seinem neugegründeten Label Itchy Dog Records veröffentlicht hat, gab es dann noch die Bearbeitung eines gregorianischen Chorals, und auch die verleibten sich die drei Musiker ein als wär's ein Stück von Poppe. Dabei hielt der sich oft zurück, um Jackowski und Gudenkauf Raum zur Entfaltung zu geben. Jackowski zeigte vor allem mit den Besen ein feines Gespür für fragilen Swing, trieb nur sporadisch mit kräftigen Beats voran. Gudenkauf bestach trotz leichten Handicaps durch virtuose Soli, bei denen ihm nie die Melodie verloren ging.

„Sorgenfrei“

mit „Efes“

Um aber noch einmal zur Romantik des Post-Bop von Oli Poppe zurückzukommen: Kompositionen mit Titeln wie „Sorgenfrei“, „Efes“ und „Regnéville“ erinnern an ferne und weniger ferne Orte, vom Bremer Straßennamen bis zu einem Städtchen an der französischen Küste – eine gewisse norddeutsche Sprödigkeit des Bremer Pianisten lässt ihn dann aber doch lieber auf die türkische Biermarke verweisen als auf den heutigen Namen des alten Ephesos. So viel Understatement hat er eigentlich gar nicht nötig. Aber es schadet auch nicht. Heute gastiert das Oli Poppe Trio ab 20 Uhr im Kito, Bremen-Vegesack.

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>